

Anthropogeographie, Abteilung „Regionalforschung“ (Prof. Dr. Hans GEBHARDT)

Bericht für das Jahr 2008

Hans Gebhardt ist seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Anthropogeographie an der Universität Heidelberg. Zuvor war er Professor für Anthropogeographie/Landeskunde Südwestdeutschlands an der Universität Tübingen (1990-1996).

Im Arbeitsbereich Anthropogeographie sind die Wissenschaftler/innen in verschiedenen Forschungsprojekten engagiert. Traditionell stehen geographische Stadtforschung und politische Geographie im Vordergrund, regional der Vordere Orient, Südostasien und China. In den letzten Jahren sind verstärkt Projekte zur Gesellschafts-Umweltforschung hinzugetreten.

In der Lehre werden im Arbeitsbereich Anthropogeographie regelmäßig große Auslandsexkursionen sowie ein breites Spektrum an Seminaren und Praktika zur Humangeographie im Grund- und Hauptstudium angeboten.

Prof. Gebhardt ist zudem in zahlreichen Bereichen der Forschungsorganisation und akademischen Selbstverwaltung engagiert (Vorstand des Verbands der Geographen an deutschen Hochschulen; Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Deutschen Akademischen Austauschdienst etc.). Ferner hat er verschiedene Ämtern an der Universität Heidelberg inne (Graduiertenakademie, Stiftungsverwaltung...). Als Herausgeber betreut er eine Reihe von Standardwerken der Geographie (Humangeographie, Lehrbuch der Geographie, Geographie Deutschlands, Geographie Baden-Württembergs) sowie die Geographische Zeitschrift.

Forschungsprojekte am Lehrstuhl

1. Forschungen zu übergeordneten Themen

Im Jahre 2008 wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg gemeinsam mit der Politologie und Informatik ein neues, interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Konfliktforschung in räumlicher Dimension begonnen. Ferner war Prof. Gebhardt seit April 2008 für ein Jahr Fellow des neu eingerichteten Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg. In dieser Funktion hatte er die Aufgabe, gemeinsam mit Kollegen anderer Fakultäten interdisziplinäre Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen.

➤ Konfliktforschung in räumlicher Dimension: Ressourcenkonflikte im subsaharischen Afrika

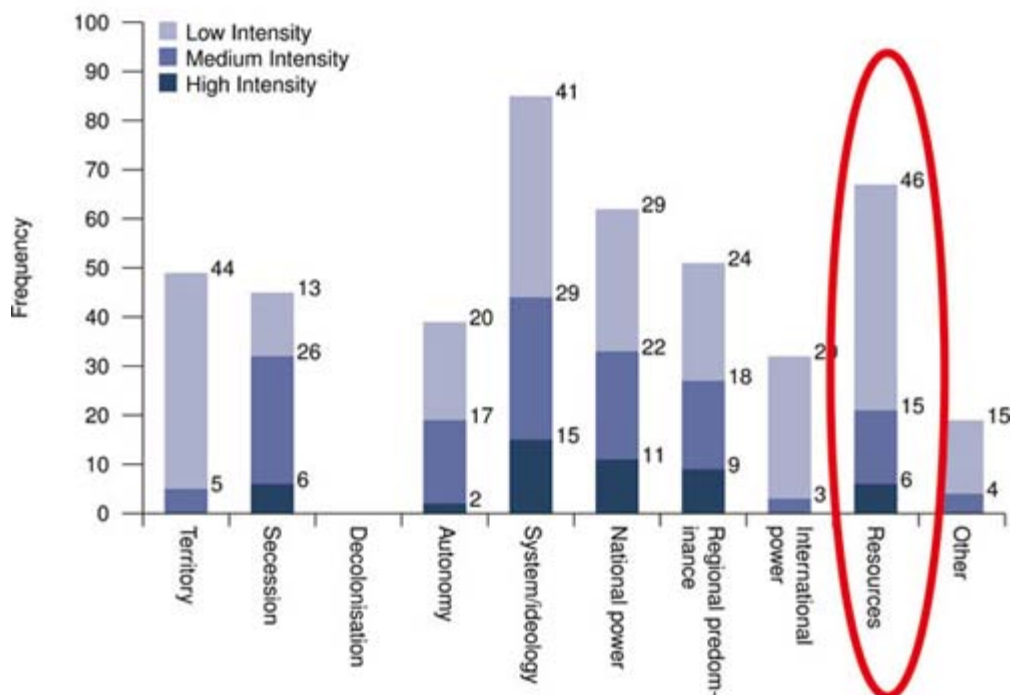
Antragsteller: Prof. Dr. Uwe Wagschal (Politikwissenschaft), PD. Dr. Heiko Schmid, Prof. Dr. Hans Gebhardt, Prof. Dr. Gerhard Reinelt (Informatik)

Koordination und Mitarbeit: Nicolas Schwank, Eva Ingenfeld

Laufzeit: 01.05.2008 - 30.04.2010

Finanzierung: Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg, Innovationsfonds Frontier

In der politikwissenschaftlichen Konfliktforschung werden Gewaltkonflikte fast ausschließlich auf der Ebene des Nationalstaates analysiert – geographische und lokalpolitische Rahmenbedingungen finden bislang kaum Berücksichtigung. Das vorliegende Projekt zielt auf eine Integration dieser Konfliktbedingungen, die Erweiterung bisheriger Konfliktmodelle um eine räumliche Perspektive und die Etablierung eines internationalen Forschungsverbundes und Kompetenznetzwerkes. Neue Wege in der Konfliktforschung werden dabei durch neue Analysenansätze und -verfahren beschritten. Das Innovationspotenzial der neuen Modellkonzeptionen liegt vor allem in der besseren Abschätzung von Konfliktverläufen und Konfliktfolgen. Das Forschungsvorhaben konzentriert sich dabei vor allem auf Ressourcenkonflikte im subsaharischen Afrika und die Rolle geographischer und lokalpolitischer Faktoren im Konfliktverlauf.



Quelle: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung 2008, S. 7

Im Rahmen des Projekts fand am 27.10.2008 eine Internationale Tagung zum Thema „Konfliktforschung in räumlicher Dimension“ statt, welche von den beteiligten Fächern Geographie, Politologie und Informatik gemeinsam organisiert worden war.

➤ Fellowship am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg

Antragsteller: Prof. Dr. Hans Gebhardt (Humangeographie), Prof. Dr. Timo Goeschl (Umweltökonomik), Prof. Dr. Ulrich Platt (Umweltphysik)

Laufzeit: 1.04.2008 – 31.3.2009

Finanzierung: Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg

Das Marsilius-Kolleg ist ein zentraler Baustein des erfolgreichen Heidelberger Antrags im Rahmen der Exzellenz-Initiative des Bundes und der Länder. Es wurde im Jahr 2007 zunächst für fünf Jahre als "Center for Advanced Study" eingerichtet und hat zum Ziel, das Gespräch zwischen verschiedenen Wissenschaftskulturen (z.B.

den Geistes- und Naturwissenschaften) zu fördern sowie disziplinübergreifende Forschungsprojekte zu initiieren und zu konkretisieren.

Die Fellows des Kollegs treffen sich jeden Montag nachmittag zu Vorträgen und gemeinsamen Diskussionen in dem eigens zu diesem Zweck eingerichteten, denkmalgeschützten Haus Buhl in der Heidelberger Hauptstraße. Aus Mitteln des Kollegs können die Fellows zudem Referenten einladen, Tagungen organisieren und sich in der Lehre während der Zeit der Fellowship entlasten lassen.

Prof. Gebhardt hatte gemeinsam mit dem Umweltphysiker Ulrich Platt und dem Umweltökonom Timo Goeschl die Fellowship zur Ausarbeitung interdisziplinärer Projektanträge zum Rahmenthema „Global Change and Globalisation beantragt“. Während der Zeit im Kolleg wurden von ihm folgende Ziele verfolgt:

1. Weiterentwicklung theoretischer Konzepte zum Zusammenhang von globalem Umweltwandel und Globalisierung. Die Geographie als „Brückenfach“ zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften hat seit jeher solchen Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vor allem von naturwissenschaftlich orientierten Geowissenschaftlern wurden Regelkreismodelle und systemtheoretische Ansätze zum Zusammenwirken von natürlichen Geofaktoren und „dem Menschen“ entwickelt. Aus Sicht der Humangeographie können diese Modellvorstellungen allerdings nicht befriedigen, da die Rolle machtvoll handelnder wirtschaftlicher und politischer Akteure, die Rolle gesellschaftlicher Diskurse etc. hierbei nur unzureichend berücksichtigt wird. In den letzten Jahren wurden daher Ansätze der politischen Ökologie, der Humanökologie, Vorstellungen zur Resilienz von Ökosystemen, Überlegungen zu „complex emergencies“ bei sich negativ veränderten Umweltbedingungen entwickelt, die im Rahmen des Marsilius-Kollegs in einer Sitzung diskutiert wurden.

2. Empirisches Forschungsprojekt zum Zusammenhang von Wasserproblemen und internationaler Tourismusentwicklung in verschiedenen Staaten des Vorderen Orients

Im Vorderen Orient spielen Konflikte um die Wasserressourcen vor allem in den Wassermangelregionen eine Rolle. Hierzu zählen neben Palästina und den nordafrikanischen Staaten die arabischen Golfstaaten sowie Jordanien und die Sinaihalbinsel. Hier kommen zu den traditionellen Wassernutzern, der Bewässerungslandwirtschaft und den rasch wachsenden Städten, mit groß angelegten Tourismusprojekten (Dubailand, Sharm el Sheik, Totes und Rotes Meer in Jordanien) weitere Verbraucher hinzu. Dubai ist für diesen massiven Tourismusboom inzwischen ja weltweit bekannt geworden.

Solche Entwicklungen verursachen in den Trockenregionen des Vorderen Orients massive Wasserprobleme, sowohl in natürlicher wie in politischer Hinsicht. Angesichts weltweiter Klimaveränderungen gehen die Ressourcen zurück, die Verteilungskämpfe nehmen zu. Im Rahmen des Marsilius-Kollegs wurden ein Forschungsvorhaben skizziert, das bestehende und geplante touristische Projekte hinsichtlich ihrer Wasserprobleme untersuchen und die unterschiedlichen Akteurskonstellationen und Governanceformen in den drei Ländern Jordanien, Ägypten und Dubai untersuchen möchte.

Von Ulrich Platt, Timo Goeschl und Hans Gebhardt wurde im SS 2008 zur Rahmenthematik eine Ringvorlesung **“Globaler Wandel und Globalisierung – Zusammenhänge zwischen Umweltrisiken und Weltgesellschaft”** organisiert. In insgesamt 12 Vorträgen wurden verschiedenste wissenschaftliche Perspektiven gegenüber der Thematik beleuchtet.



Fellows am Marsilius Kolleg der Universität Heidelberg 2008/2009

➤ **Diskursiver Wandel und räumliche Implikationen in der deutschen Hochschulentwicklung**

Antragsteller: Matthias Burs M.A.

Laufzeit: 1.1. 2008 – 31.12. 2010

Finanzierung: Graduiertenstipendium des Landes Baden-Württemberg

Im Rahmen seines durch ein Graduiertenstipendium geförderten Dissertationsprojektes befasst sich Matthias Burs mit der verschiedenen Rolle von Hochschulen in der Regionalpolitik und den daraus erwachsenden Folgen. Ausgangspunkt ist ein Paradigmenwechsel in der Entwicklung der Hochschullandschaft: In den 1960er und 1970er Jahren wurden zahlreiche neue Hochschulen gegründet, mit dem Ziel, regionale Unterversorgung zu beheben und Entwicklungsimpulse in periphere Regionen zu bringen. Dieses Argument des räumlichen Ausgleichs gilt als nicht mehr zeitgemäß, im Kontext von Exzellenzinitiativen und der Ökonomisierung von Hochschulen wird eine neue, raumwirksame Konzentration der Ressourcen angestrebt.

Matthias Burs geht in seinem Dissertationsvorhaben mit Textanalysen und Interviews den Hochschuldiskursen in der Bundesrepublik seit der Nachkriegszeit nach, wie sie sich in Planungsstudien, Medien, aber auch im Selbstverständnis von Entscheidungsträgern spiegeln. Ziel ist es, Phasen des Diskurses und die jeweiligen räumlichen Bezüge herauszuarbeiten. Im zweiten Schritt soll dies mit der institutionellen Entwicklung der Hochschulpolitik in Beziehung gesetzt werden. Damit wird untersucht, wann und wie weit sich der diskursive Wandel in der Ressourcenverteilung und damit in räumlichen Mustern niedergeschlagen hat. Ein aktuelles Beispiel ist die 2007 abgeschlossene Exzellenzinitiative, die zum ersten Mal die Idee eines Wettbewerbs der Hochschulen um Finanzmittel in größerem Maßstab umsetzt.

- **„Internationalität und Multikulturalität als Komponenten des Imagemarketings von Städten im Kontext globalisierter Wirtschaftsbedingungen“**

Antragsteller: Prof. Dr. Hans Gebhardt; Bearbeiterin: Annika Mattissek;

Mitarbeit: Tom Lang, Anne Ulrich, Lena Preuß, Julia Rösch

Finanzierung: DFG

Die Dissertation von Annika Mattissek wurde im Sommer 2008 abgeschlossen. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, aktuelle Vorstellungen zur Stadtentwicklung in deutschen Städten (Stadtmarketing, Stadtimages und die Generierung städtischer Identitäten) mit den Mitteln einer strukturalistischen bzw. poststrukturalistischen Diskursanalyse zu untersuchen. Ihre These war, dass die derzeit hegemonialen Normen einer neoliberalen, wettbewerbsorientierten Politik sich explizit und implizit in den Konzepten zur Stadtentwicklung in deutschen Großstädten festmachen lassen. Dabei ging es ihr nicht um eine handlungs- oder akteursorientierte Sicht, in der einzelne (machtvoll) handelnde Akteure in den Mittelpunkt gestellt werden, sondern darum, überindividuelle, eine Gesellschaft in bestimmten Phasen prägende Leitdiskurse herauszuarbeiten (mit Hilfe lexikographischer Methoden, qualitativer Interviews und Medienanalysen).

- **Wissenschaftsnetz: Konzepte, Methodologie und empirische Instrumente der Diskursforschung in der Humangeographie**

Antragsteller: Dr. Annika Mattissek, Prof. Dr. Georg Glasze (Universität Erlangen)

Mitarbeit: Prof. Dr. Hans Gebhardt, Julia Rösch

Laufzeit: seit Juli 2006

Finanzierung: DFG

Die Diskursanalyse hat sich in den letzten Jahren innerhalb der Humangeographie zu einem viel diskutierten Ansatz zur Konzeptionalisierung und empirischen Erforschung der sozialen Konstruktion von Raum entwickelt. Diskursanalytische Zugänge bieten der Humangeographie großes heuristisches Potential. Sie ermöglichen es, Verortungen, Grenzziehungen und Regionalisierungen als kontingent, d.h. gesellschaftlich hergestellt und prinzipiell veränderlich zu verstehen und auf die darin angelegten Machtbeziehungen zu befragen.

Um Theorien und Methoden der Diskursforschung für die Geographie nutzbar zu machen, hat sich seit 2004 ein von Dr. Annika Mattisek und Prof. Dr. Georg Glasze geleitetes Netzwerk etabliert, in dem auf regelmäßig stattfindenden Treffen Themen der Diskursforschung diskutiert werden. Seit Juli 2006 wird dieses Netzwerk von der DFG gefördert, was auch die Einbindung interdisziplinärer WissenschaftlerInnen erlaubt. Im Jahr 2008 fanden zwei Workshops statt: vom 29.-31. Mai in Rauenthal und vom 30.10.-1.11. in Niederkaufungen.

2. Forschungen zum Vorderen Orient und zu Zentralasien

Im Bereich der Forschungen im **Vorderen Orient und Zentralasien** wurde 2008 ein neues Projekt in Turkmenistan begonnen; die Arbeiten im Libanon, in den Golfstaaten und Jordanien wurden fortgeführt.

➤ Das System der Legitimation und Durchsetzung des Regierungsanspruches in Turkmenistan

Antragsteller: Dipl.-Geogr. Hendrik Meurs

Laufzeit: 2007 - 2010

Finanzierung: Graduiertenstipendium des Landes Baden-Württemberg

Seit Januar 2007 untersucht Dipl.-Geogr. Hendrik Meurs im Rahmen seiner von der Graduiertenstiftung des Landes Baden Württemberg geförderten Forschungsarbeit die wirtschaftliche und politische Transformation des zentralasiatischen Staates Turkmenistan. Die ursprünglich ins Auge gefasste Analyse der wirtschaftlichen Transformation der Weidewirtschaft im Land wurde aus innenpolitischen Gründen zugunsten einer politisch-geographischen Analyse des turkmenischen Herrschaftssystems und seiner Legitimation aufgegeben. Hierzu hat er im Jahr 2007 erste Forschungsaufenthalte im Land durchgeführt.

Im Vordergrund seiner Forschung steht die Analyse des komplexen Systems der Ziele, Mittel und Auswirkungen staatlich gelenkter Nationalstaats- und Identitätskonstruktionen. Beachtung finden dabei zudem die Motive und vielfältigen Auswirkungen der selbst gewählten Isolation des Landes sowie die Finanzierungsmuster des Rentierstaates.

Titel: GIS and remote sensing monitoring for sustainable land management in Turkmenistan

Antragsteller: PD Dr. Heiko Schmid

Laufzeit: September 2008 bis Dezember 2009

Mitarbeit: Thilo Wiertz, Fabian Löw, Hendrik Meurs

Finanzierung: GTZ

Im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GTZ führte Hendrik Meurs im Herbst 2008 in den turkmenischen GTZ-Projektgebieten eine Aufnahme der Vegetationsbedeckung durch (Ground-Truthing). Auf den Ergebnissen dieser Arbeit aufbauend wird derzeit von Thilo Wiertz und Fabian Löw am Geografischen

Institut der Universität Heidelberg eine fernerkundungsgestützte langzeitliche Untersuchung der Degradation der Vegetationsbedeckung in den Weidegebieten Turkmenistans durchgeführt. Die nachfolgenden Fotos entstanden während der Arbeit an diesem Projekt.



Bokurdok – ein typisches, wenn auch schon relativ großes Wüstendorf im südlichen Bereich der Kara Kum Wüste.



Befestigter Teil einer Wanderdüne am Rand der Ortschaft Bokurdok

➤ **Urban Governance in humanitären Schutzräumen – die palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon**

Antragsteller: Prof. Dr. Hans Gebhardt; Bearbeiterin: Leila Mousa M.A.

Laufzeit: Oktober 2007 - September 2009

Finanzierung: DFG

Das Dissertationsprojekt von Frau Mousa befasst sich mit der Situation palästinensischer Flüchtlingslager im Libanon als „Sonderraum“ innerhalb des libanesischen Staates. Dabei handelt es sich bei den „Lagern“ um regelrechte Stadtteile (u.a. in Beirut, Sidon, Tripolis und anderen Städten), die sich baulich wenig, in ihrer inneren Struktur und ihrem rechtlichen Status aber ganz wesentlich vom übrigen Staatsgebiet unterscheiden.



Murals im Flüchtlingslager Chatila bei Beirut

Ziel des Forschungsprojektes ist es, die spezifischen Governance-Strukturen in den Lagern unter den Bedingungen eines „weak state“ zu untersuchen. Dabei soll der „Doppelcharakter“ der Lager als eines einerseits von UNRWA garantierten Schutzraumes und eines andererseits von vielfältigen Akteursgruppen und deren (politischen) Interessen bestimmten Raumes „of cultural and political otherness“ herausgearbeitet werden. Im Zentrum des Projektes steht die Frage, welche Akteure in den Lagern welche Aufgaben übernehmen.

Frau Mousa hat sich im Sommer 2008 mehrere Monate zu Forschungen, Organisation von Workshops und Teilnahme an Konferenzen im Libanon aufgehalten. Unter anderem organisierte sie am Orient Institut Beirut einen interdisziplinären Workshop zum Thema „Current research on Palestinian refugees in Lebanon“. Im Kontext des Forschungsprojektes entstehen auch zwei Magister-/Abschlussarbeiten, welche sich speziell mit der Situation im Flüchtlingslager Nahr el Bared im Norden des Landes befassen, das im Jahr 2007 in eine massive kriegerische Auseinandersetzung verwickelt worden war.

Prof. Gebhardt hielt sich im August 2008 zur Betreuung der Dissertation bzw. der Abschlussarbeiten im Libanon auf und nahm an einer Konferenz der AUB (American University of Beirut; Power, Governmentality, Resistance and State of Exception in the Arab World) zum Thema der Palästinenserlager teil.



Kämpfe im Flüchtlingslager Nahr el Bared 2007

➤ **Ökonomie der Faszination – Las Vegas und Dubai als Beispiele thematisch inszenierter Stadtlandschaften**

Antragsteller und Bearbeiter: PD Dr. Heiko Schmid;

Mitarbeit: Anne Marmann, Birgit Hoffmann, Rebecca Kohlhauser, Bettina Henkel, Lena Preuss

Nachdem bereits in 2005 und 2006 die wesentlichen empirischen Arbeiten in Dubai und Las Vegas durchgeführt und 2007 ausgewertet wurden, stand im Jahr 2008 vor allem der erfolgreiche Projektabschluss im Mittelpunkt. Fast genau mit dem Projektende konnte PD Dr. Heiko Schmid im Mai 2008 auch sein Habilitationsverfahren zu gleichnamigen Thema erfolgreich abschließen und die *Venia Legendi* für das Fach Geographie erhalten.

➤ **Munizipales GIS und Adressierungssystem für das Emirat Ras Al Khaimah**

Antragsteller: PD Dr. Heiko Schmid; Mitarbeiter: Thilo Wiertz, Rania Taani, Sebastian Döring

Laufzeit: Mai 2005 – April 2008

Finanzierung: Emirat Ras Al Khaimah

Im Auftrag Seiner Hoheit Sheikh Saud Al Qasimi, Kronprinz und stellvertretender Regent des Emirats Ras Al Khaimah, implementierte von Mai 2005 bis April 2008 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von PD Dr. Heiko Schmid ein Geographisches Informationssystem für die Regierung von Ras Al Khaimah. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung eines Adressierungssystem sowie dessen GIS-basierte Umsetzung. Eingeführt wurden Richtlinien für die Vergabe von Hausnummern, Straßennamen und Postleitzahlen. Die Implementierung über ein Geographisches Informationssystem wird später der Einführung einer GIS-gestützten Postzustellung, der schnellen Adressfindung für kommerzielle und touristische Belange sowie der Einsatzplanung für Notfalldienste wie Feuerwehr, Krankenwagen oder Polizei dienen. Die Kombination aus Adressierungssystem und Geographischen Informationssystem ermöglicht der Stadtverwaltung von Ras Al Khaimah künftig die Integration zusätzlicher adressgestützter und gebäudebezogener Daten. Das munizipale GIS von Ras Al Khaimah soll damit als leistungsfähiges Planungswerkzeug für das Emirat zur Verfügung stehen.

➤ GIS zur touristischen Entwicklung im Emirat Ras Al Khaimah

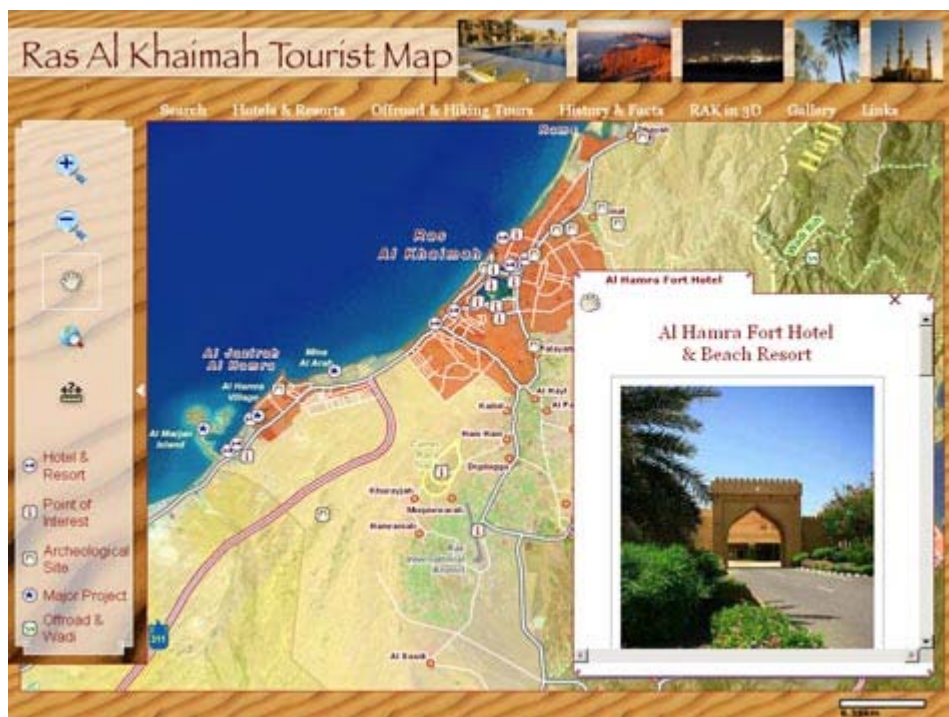
Antragsteller: PD Dr. Heiko Schmid

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Emirat Ras al Khaimah

Im Auftrag Seiner Hoheit Sheikh Saud Al Qasimi, Kronprinz und stellvertretender Regent des Emirats Ras Al Khaimah, erstellte eine Arbeitsgruppe unter Leitung von PD Dr. Heiko Schmid ein Tourismus-Informationssystem für das Emirat Ras Al Khaimah. Innerhalb des Forschungsprojektes wurden dazu bislang nicht nur die technischen Voraussetzungen für ein webbasiertes Tourismus-Informationssystem geschaffen, sondern auch verschiedene tourismusbezogene Forschungsarbeiten zu Ras Al Khaimah angefertigt.

Unter der Adresse www.rakmaps.com stellt das webbasierte Tourismus-Informationssystem (TIS) für Ras Al Khaimah interaktive Karten, Tourenvorschläge, touristische Attraktionen sowie praktische Informationen zu Hotels und Sehenswürdigkeiten bereit und ist damit dezidiert an den Wünschen und Bedürfnissen der Touristen orientiert. Neben der Bereitstellung von touristischen Informationen umfasst das TIS aber auch verschiedene Anwendungen wie die Adressfindung, die Hotelsuche oder eine Tourenplanung im Internet. Zudem wurde ein 3D-Landschaftmodell mit Hilfe von digitalen Höhenlinien und hochauflösenden Luftbildern erstellt. Damit können potentielle Touristen vorab im Internet einen plastischen, dreidimensionalen Eindruck beispielsweise von Waditouren oder Rundreisen erhalten. Eine weitere Anwendung auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung ist darüber hinaus die historische Darstellung der Stadt Ras Al Khaimah zu Beginn des 20. Jahrhunderts. In Form von dreidimensionalen interaktiven Perspektiven wurden hier mittels historischer Stadtansichten das traditionelle Siedlungsbild rekonstruiert und veranschaulicht.



3. Forschungen zu Ost-und Südostasien

Seit mehreren Jahren bestehen Kontakte zu Hochschulgeographen in China (Universität Tianjin und Universität Lanzhou) sowie in Thailand (Universität Khon Kaen), die auch im Jahr 2008 gepflegt wurden. So fand im September 2008 eine dreiwöchige China-Exkursion statt; ferner arbeitete Prof. Gebhardt am DAAD-Netzwerk Südostasien mit. Zu China wurde ein neues Dissertationsprojekt begonnen, die laufenden Projekte wurden fortgeführt.

- **Governance, urban development and the evolution of the built environment of China's new special development zones: A recipe of highly competitive cities**

Bearbeiterin: Iris Belle, Dipl. Ing. (Architektur)

Laufzeit: seit 2007

Im Rahmen ihres Dissertationsprojektes befasst sich Iris Belle mit der Entwicklung der chinesischen Special Economic Zones am Beispiel von Tianjin. Ursprünglich als Projekte der Wirtschaftsförderung geplant sind aus den Sonderwirtschaftszonen inzwischen regelrechte integrierte Neustadtplanungen mit aufwändiger Infrastruktur, Freizeiteinrichtungen bis hin zu Öko-Cities entstanden. Frau Belle analysiert in ihrer Dissertation aus der Perspektive der Architektin Akteure, Konzepte und politische Rahmenbedingungen der Entwicklung solcher Special Development Zones. Sie lebt seit rund fünf Jahren in Peking, spricht sehr gut Chinesisch und verfügt über eine Vielzahl von Kontakten zu Personen der Stadt(entwicklungs)planung – zwei wichtige Voraussetzungen für ihre Untersuchungen.



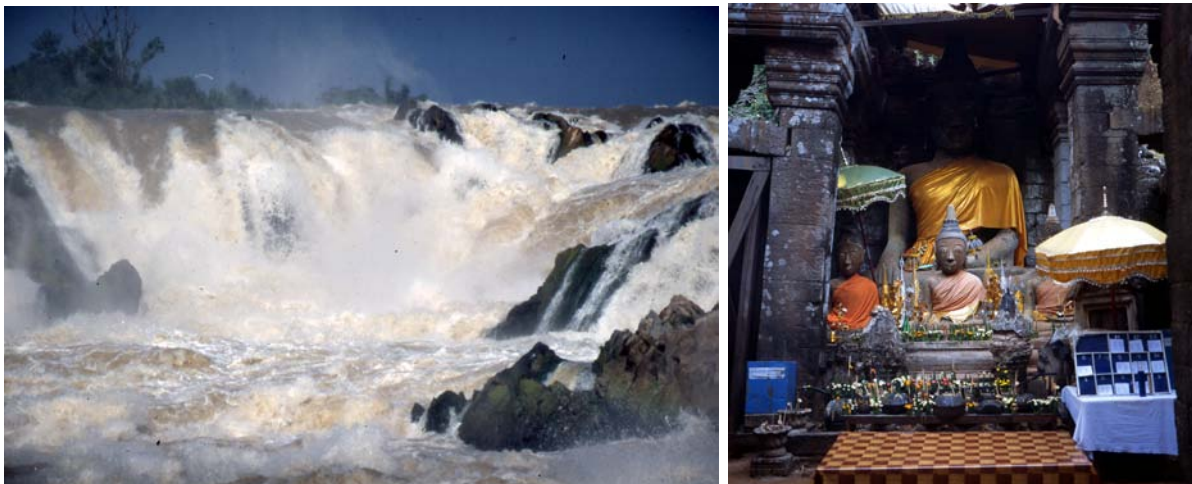
Finanzzentrum und Flusspromenade in TEDA (Haihe River Bund Park)

➤ **Transnationaler Tourismus in Regionen des festländischen Südostasiens (Nordostthailand, Laos, Kambodscha, Vietnam)**

Bearbeiterin: Warangkana Thawornwiryatrakul unter Mitarbeit von Prof. Dr. Hans Gebhardt und Prof. Dr. Sekson Yongvanit

Finanzierung. Stipendium der thailändischen Regierung

Warangkana Thawornwiryatrakul vom Social Science Department der Universität Khon Kaen hat im Jahr 2008 ihre Untersuchungen zum transnationalen Tourismus in Nordostthailand und Laos mit empirischer Feldarbeit und Befragungen in Südlaos sowie Vientiane fortgeführt. Die sozialistischen Staaten Südostasiens (Vietnam, Laos, Kambodscha) haben sich in den letzten Jahren verstärkt dem Tourismus geöffnet. Damit entstehen neue transnationale Reisemöglichkeiten, welche die touristischen Highlights in diesen Ländern miteinander kombinieren. Im Rahmen des von der Thailändischen Regierung geförderten Projektes werden der Aufbau eines transnationalen Straßennetzes sowie die lokalen, nationalen und internationalen Akteure der Tourismusedwicklung, ihre Unternehmensstrategien und die Folgen für die wirtschaftsräumliche Entwicklung der genannten Länder untersucht. Im Mittelpunkt stehen quantitative Interviews mit thailändischen und ausländischen Touristen.



Landschaftliche und kulturelle Attraktionen in Südlaos: Phapaeng-Wasserfälle und Khmer-Tempel Wat Pho

Gastdozenturen und Gastaufenthalte

Die seit 2004 bestehenden engen Kontakte zur University of Jordan (Prof. Dr. Nasim Barham) wurden durch eine DAAD-Gastdozentur von Prof. Gebhardt im März/April 2008 vertieft. Während des knapp zweiwöchigen Aufenthalts in Amman hielt Prof. Gebhardt insgesamt 4 Vorträge vor jordanischen Wissenschaftlern und Studierenden über das Geographiestudium in Deutschland, über Konflikte bezüglich der Schlüsselressourcen der Weltwirtschaft, Entwicklungsplanung im ländlichen Raum Deutschlands sowie über Deutschland 20 Jahre nach der Wiedervereinigung.

Ein weiterer kurzer Informationsbesuch in Jordanien und bei Prof. Barham fand Ende August 2008 vor einer anschließenden Reise zu einem Forschungsaufenthalt im

Libanon statt. Die Reise in den Libanon hatte zum Ziel, das laufende DFG-Projekt zu den Palästinenserlagern (Dissertationsprojekt von Frau Leila Mousa) sowie eine studentische Abschlussarbeit im Land zu betreuen sowie an zwei Konferenzen an der American University of Beirut sowie dem Deutschen Orient-Institut teilzunehmen.

Vom 9. – 20. Dezember 2008 hielt sich Professor Gebhardt im Rahmen des DAAD-Netzwerks ForUm „Network of Southeast Asian and German Experts“ in Hanoi/Vietnam auf. Dieses vom DAAD initiierte Programm bietet eine Plattform vor allem für Diskussionen zwischen Wissenschaftlern südostasiatischer Universitäten mit dem Ziel, wissenschaftliche Netzwerke, wissenschaftliche Zusammenarbeit zu initiieren. Die Federführung des Netzwerks liegt bei Prof. Frauke Kraas in Köln. Beim Treffen in Hanoi wurden in einer Vielzahl von Vorträgen das Thema Urban Coherence behandelt. Prof. Gebhardt hielt hierzu einen Vortrag zum Thema Urban Governance and the Lost of Urban Coherence.



Teilnehmerinnen des DAAD Networks ForUm in Hanoi

Wissenschaftliche Vorträge von Prof. Gebhardt im Jahre 2008:

Geographische Landeskunde heute als kulturpolitische Aufgabe und Dienstleistung für die Öffentlichkeit

Vortrag anlässlich der Vorstellung der „Geographie Baden-Württembergs“ durch die Landeszentrale für politische Bildung im Heidelberger Rathaus am 30. Januar 2008

Libanon. Wiederaufbau in einer Krisenregion im Vorderen Orient.

Vortrag vor der Geographischen Gesellschaft Bochum am 6. Februar 2008

How to Study Geography – Concepts, Methods and Experiences in Germany - an Open Discussion

Vortrag an der University of Jordan in Amman am 2. März 2008

Global Conflicts over Key Resources of World Economy – a Political Geographical Perspective

Vortrag an der University of Jordan in Amman am 3. März 2008

Concepts and Planning Problems in the Development of Rural Areas in Germany

Vortrag an der University of Jordan in Amman am 6. März 2008

Deutschland im Jahre 2008 – ein landeskundlicher Überblick

Vortrag an der University of Jordan in Amman am 9. März 2008

Jemen – zwischen Demokratie und internationalem Terrorismus

Vortrag während der Langen Nacht der Museen in Heidelberg am 5. April 2008

Der Kampf ums Wasser. Beispiele aus Südostasien und dem Vorderen Orient.

Vortrag vor der Volkshochschule Heidelberg am 5. Juni 2008

Resilienz – Kollaps – Restrukturierung: Überlegungen zum Zusammenhang von Global Change und Global World.

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Globaler Wandel und Globalisierung. Zusammenhänge zwischen Umweltrisiken und Weltgesellschaft“ an der Universität Heidelberg am 12. Juni 2008

“Globaler Wandel und Globalisierung. Interdependenzen, Adaptionen, Risiken, Gefahrenvermeidung“

Vortrag vor dem Marsilius-Kolleg in Heidelberg am 23. Juni 2008

Zum Diskurs zwischen Wirtschaftsgeographie und neuer Kulturgeographie. Vortrag auf dem Kolloquium anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Hans-Dieter Haas am 17. Oktober 2008 in München

"Water in sensitive spaces“ – Forschungsperspektiven und Fallbeispiele aus dem Vorderen Orient". Vortrag im Marsilius-Kolleg in Heidelberg am 10. November 2008

Ländliche Räume in Baden-Württemberg. Probleme und Zukunft. Vortrag der Landeszentrale für Politische Bildung in der Stadthalle Sinsheim am 17. November 2008

Landeskunde heute – Geographie, integrative Konzepte und fachübergreifende Zusammenarbeit. Vortrag vor der Gesellschaft für Landeskunde in Ostbayern in Regensburg am 27. November 2008

Urban Governance and the Lost of Urban Coherence. Vortrag auf dem Treffen des Forum-Netzwerks Südostasien in Hanoi/Vietnam am 17. Dezember 2008

**Wissenschaftliche Vorträge von Mitarbeitern am Lehrstuhl
Anthropogeographie**

Dipl.-Geogr. Annika Mattissek

Die neoliberale Stadt. Eine diskursanalytische Betrachtung.

Kolloquiumsvortrag Universität Flensburg. 25. November 2008.

Towards a Political Understanding of Spaces.

Ideology and Discourse Analysis (IDA) World Conference. Roskilde. 8.-10. September 2008: (gem. m. Dr. Georg Glasze).

Gouvernementalität und Stadtpolitik.

Tagung Neue Kulturgeographie V. Jena. 25.-26. Januar 2008

Leila Mousa M.A.

Palästinensische Lager im Libanon: Räume der politischen und kulturellen "otherness", Ringvorlesung im WS 08/09, Aktuelle Forschung und Forschungsvorhaben in der Humangeographie an der Universität Bayreuth, 4. Dezember 2008

Political and Cultural Otherness of and between Palestinian refugee camps?", Interdisziplinärer und internationaler Workshop "Current research on Palestinian refugees in Lebanon", Orient Institut Beirut, 2. September 2008

Visibilité et invisibilité de Nahr el Bared/ La ville invisible : les camps de réfugiés palestiniens au Liban, Geographisches Institut der Universität Perpignan, 8. April 2008

Young Palestinians' (Re)presentations and the Contradictions of Refugee Camps in Lebanon, ASIL-meeting (Anthropology Society in Lebanon) in Ta Marbuta/Beirut; Anthropology Society, 22. Februar 2008

Dr. Klaus Sachs

Stadtstrände – Urlaubsoasen im urbanen Raum. Erste empirische Annäherungen – ein Werkstattbericht

Vortrag auf der Tagung „Konstruktion von Tourismusräumen“ am 28./29. Nov. 2008 in Lüneburg (mit Vera Denzer, Leipzig; Olaf Kühne, Saarbrücken; Holger Köppe, Heidelberg)

Dr. Heiko Schmid

Das Ringen um Macht und Einfluss: Dubai im Spannungsfeld von Religion, Politik und Ökonomie (Einladung)

Tagung „Der Islam – Glaube, Tradition und Gegenwart“ der Thomas-Morris-Akademie in Bensberg am 31.08.2008

Faszination Dubai. Inseln und Gettos in der Wüste (Einladung)

Volkshochschule Heidelberg in Heidelberg am 17.07.2008

Forschungen zu einer Ökonomie der Faszination in Dubai und Las Vegas (Einladung)

Forschungskolloquium der Abteilung Geographie an der PH Heidelberg am 10.07.2008

Die mediale Inszenierung von Orten: Dubai und die Ökonomie der Faszination (Einladung)

Internationales Symposium „Die Darstellung von Orten. Von der Antike bis in die Moderne“ im Internationalen Wissenschaftsforum in Heidelberg am 21.06.2008

Ökonomie der Faszination: Konzeptionelle Überlegungen zu einer konsum-orientierten Inwertsetzung von Orten

Tagung Geographien des Konsums am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig am 07.06.2008

Konflikte um Wasserressourcen im Nahen Osten: sozioökonomische Grundlagen und geopolitische Implikationen

Habilitationskolloquium der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften an der Universität Heidelberg am 21.05.2008

Boomtowns in der Wüste: Städtewachstum in Dubai und Las Vegas (Einladung)

Internationale Ausstellung „islands and ghettos“ des Heidelberger Kunstvereins in Heidelberg am 07.05.2008

Ökonomie der Faszination: Dubai und Las Vegas als Wüstenstädte und Erlebnisoasen (Einladung)

Tagung der Akademie Leopoldina und der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Stuttgart in Stuttgart am 03.05.2008

Economy of Fascination: Dubai and Las Vegas as examples of themed urban landscapes

Annual Meeting of the Association of American Geographers in Boston am 18.04.2008

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften

Deutsche Akademie für Landeskunde e. V.

Prof. Gebhardt war bis zum Jahre 2008 über 10 Jahren im Vorstand der Deutschen Akademie für Landeskunde e.V., Leipzig tätig, davon 7 Jahre als erster Vorsitzender. Seit 2008 leitet er die Sektion Regionale Geographie/Landeskunde.

Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Prof. Dr. H. Gebhardt ist seit 1997 Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg und seit 1999 korrespondierendes Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover. Im Jahre 2004 wurde er für eine weitere Amtsperiode in die LAG Baden-Württemberg gewählt.

Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Alemannisches Institut in Freiburg

Seit der Tätigkeit von Prof. Gebhardt als Professor für Anthropogeographie/Landeskunde Südwestdeutschlands in Tübingen (1990-1996) arbeitet er in verschiedenen Gremien zur Landeskunde unseres Bundeslandes. So ist er seit 1993 Mitglied des Alemannischen Instituts in Freiburg und seit 2001 Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg; im Herbst 2006 wurde er vom Wissenschaftsminister des Landes Baden-Württemberg zum ordentlichen Kommissionsmitglied ernannt.

Initiative und DFG-Nachwuchsnetzwerk „Diskursanalyse in der Humangeographie“

Mitarbeit in der Akademischen Selbstverwaltung

Verband der Geographen an deutschen Hochschulen

Auf der Mitgliederversammlung des Verbands der Geographen an deutschen Hochschulen in Bayreuth im Oktober 2007 wurde Prof. Gebhardt in den Vorstand des VGDH und zugleich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Der VGDH ist seit 1991 die Interessenvertretung, die für alle Hochschulgeographen zuständig ist. Er hat z.Zt. 850 Mitglieder. Als stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Gebhardt auch in alle Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Geographie involviert. Die DGfG ist die Dachorganisation der geographischen Verbände und

Gesellschaften in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1995 gegründet und zählt heute 25.000 Mitglieder.

Sie vertritt die Interessen von Geographinnen und Geographen, die an Schulen, Hochschulen und in der Praxis tätig sind. Sie setzt sich dafür ein, die Inhalte und die Bedeutung der Geographie als Schulfach, als Wissenschaft und als praxisnahe Disziplin in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Die DGfG koordiniert die in den geographischen Fachverbänden vertretenen Arbeitsbereiche und trägt die gemeinsamen Ziele nach außen. Die DGfG koordiniert den Deutschen Geographentag, der alle zwei Jahre in einer Universitätsstadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz stattfindet.

Fachkollegium Geographie der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Prof. Gebhardt war von 2001-2008 acht Jahre lang Fachgutachter (Ersatzgutachter) der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Anthropogeographie/Wirtschaftsgeographie sowie Fachkollegiat des Fachkollegiums Geographie. Im Jahr 2008 wurde er zu verschiedenen Sonderbegutachtungen herangezogen (Begehung eines SFB, eines Schwerpunktprogramms etc.)

Gutachtergremium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Seit 2003 ist Prof. Gebhardt in das Gutachtergremium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes berufen worden, welches u.a. über die Förderung von Anträgen zu Dozenturen im Ausland zu beraten hat.

Gremien an der Universität Heidelberg

Mitglied des Kuratoriums für die Graduiertenakademie der Universität Heidelberg (seit 2006)

Mitglied der Kommission für die Stiftungsverwaltung der Universität Heidelberg (seit 2000)

Vertreter für die Universität Heidelberg im Kuratorium des Studentenwerks

Mitglied der Vergabekommission für die Landesgraduiertenförderung des Landes Baden-Württemberg

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Geographie an der Universität Heidelberg

Mitwirkung in Berufungskommissionen

Hannover und Tübingen

Herausgeberschaften

Geographische Zeitschrift

Prof. Dr. H. Gebhardt ist federführender Herausgeber der „Geographischen Zeitschrift“ (seit 2005). Weitere Herausgeber sind Prof. Dr. E.W. Schamp (Frankfurt), Prof. Dr. J. Pohl (Bonn), Prof. Dr. D. Soyez (Köln), Prof. Dr. U. Sailer (Trier) und Prof. Dr. D. Müller-Mahn (Bayreuth). Redaktionell wird die GZ von Dr. Klaus Sachs betreut.

Geographie im Springer-Spektrum Verlag

Nachdem die erste Auflage des von den Heidelberger Geographen Peter Meusburger und Hans Gebhardt sowie von Doris Wastl-Walter (Bern) herausgegebenen Lehrbuchs zur „Humangeographie“ vergriffen war, erschien im März 2008 eine gründlich überarbeitete Neuauflage erarbeitet, welche u.a. ein zusätzliches Kapitel zur Sozialgeographie (von Peter Meusburger) sowie zahlreiche neue Textpassagen und Abbildungen enthält.

Studienbücher Geographie

Seit Sommer 2002 ist Prof. Dr. H. Gebhardt als einer der vier Herausgeber der „Studienbücher Geographie“ tätig. Im Jahr 2008 erschien u.a. die neu bearbeitete Energiegeographie von Wolfgang Brücher

Heidelberger Jahrbücher

Seit 2004 ist Prof. Gebhardt Mitherausgeber der Heidelberger Jahrbücher; dem Herausbergremium gehören 10 Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen der Universität an. Die Heidelberger Jahrbücher waren 1807 von den Heidelberger Professoren gegründet worden; seit 1999 steht jeweils ein fachübergreifendes Rahmenthema im Zentrum der Betrachtung.

Große Exkursionen/Projektseminare im Jahr 2008

Im Jahr 2008 wurden zwei größere Exkursionen durchgeführt.

Fahrradexkursion Südwestdeutschland im Juli/August 2008

Gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander Siegmund und Dr. Heiko Schmid

Im Juli/August 2008 wurde diese gemeinsame Fahrradexkursion quer durch Baden-Württemberg durchgeführt. Sie führte durch alle Natur- und Kulturräume des Landes, angefangen vom Alaufstieg bei Tübingen, über das Obere Donautal bis nach Donaueschingen, weiter in die Baar und den Hegau nach Stein am Rhein und schließlich entlang des Bodensees bis nach Friedrichshafen.

Die Exkursion war landeskundlich orientiert und behandelte sowohl physisch-geographische wie humangeographische Fragen. Neben dem wissenschaftlichen Ertrag waren die Trainingseffekte nicht unerheblich. Rund 500 km und insgesamt 4500 Höhenmeter wurden mit dem Drahtesel zurückgelegt.



Die Exkursionsgruppe bei einem Zeitungstermin in der Baar

Große Exkursion nach China im September 2008

Gemeinsam mit Dr. Klaus Sachs

Seit einer Reihe von Jahren gibt es intensive Kontakte zu chinesischen Wissenschaftlern und sowohl Prof. Dr. Gebhardt wie auch Dr. Sachs waren für kürzere Lehraufenthalte in China. Die heute wieder in China tätigen Geographieprofessoren Dr. Guangweng Meng (Tianjin) und Dr. Genying Chang (Lanzhou) promovierten 2003 bzw. 2004 bei Prof. Gebhardt in Heidelberg zu wirtschaftsgeographischen Themen; die Architektin Iris Belle, die seit mehreren Jahren in Peking lebt, ist derzeit Doktorandin am Lehrstuhl Gebhardt (Arbeitstitel der Dissertation: From Economic Zone to Eco-city? Urban Governance and Urban Development Trends in the Tianjin Binhai New Area). Im Jahr 2007 wurde in Kooperation mit der Universität Nanjing ein Workshop zum Thema „Urban Governance, Urban Development, and Economic Dynamics in Chinese Urban Agglomerations“ organisiert, auf dem die genannten sowie zwei weitere Kollegen aus Heidelberg und Tübingen referierten. Zu Prof. Dr. Gang Zeng in Shanghai wurden kurzfristig nützliche Kontakte geknüpft.

Diese Kontakte konnten im Jahr 2008 genutzt werden, um eine interessante und vielfältige dreiwöchige Exkursion (vom 7.–29. September 2008) in das „Reich der Mitte“ durchzuführen, die in wesentlichen Teilen von den genannten Kollegen geplant und organisiert wurde. Wie bei früheren Aufenthalten vereinbart, wurden einige Teile der Exkursion gemeinsam mit chinesischen Studierenden aus Lanzhou und Tianjin durchgeführt – eine interessante interkulturelle Erfahrung für beide Seiten. Dankenswerterweise fuhr auch eine chinesische Studentin, die in Heidelberg studiert, mit und half beim Übersetzen. Begleitend zur Exkursion fand ein Hauptseminar (als Blockveranstaltung in Oberflockenbach) statt, das die Teilnehmer/innen in zentrale

physisch-geographische wie humangeographische Problemlagen des Landes einführte.



Die deutsch-chinesische Studentengruppe mit roter Exkursionsfahne in der Badain Jaran Wüste

Die Exkursion selbst umfasste ebenfalls physisch-geographische und humangeographische Themen, wobei ein Schwerpunkt auf Fragen der Stadtentwicklung und Stadtplanung lag. Im Wesentlichen umfasste sie sechs Themenkomplexe:

- 1) Stadt- und Wirtschaftsgeographie der westchinesischen Stadt Lanzhou (Provinzhauptstadt von Gansu) mit Stadtführungen sowie Betriebsbesichtigungen (u.a. bei Petro China, einem der größten chinesischen Chemieunternehmen).
- 2) Fahrt durch die Oasenlandschaft längs der aus den Qilian-Shan-Bergen kommenden, in der Wüste blind endenden Nebenflüsse (Wuwei, Minqin, Jinchang) sowie durch die Badain Jaran Wüste (Autonome Provinz Innere Mongolei). Ein Höhepunkt war hier sicher die „Wüstenralley“ mit Geländewagen. Sehr beeindruckend auch der Fußmarsch zu einem Gletscher in den nördlichen Qilian-Bergen bis auf 4200 m Höhe, wo wir von einem plötzlich einsetzenden Schneesturm überrascht wurden.
- 3) Stadtgeographische Aspekte in der chinesischen Hauptstadt Peking (touristische Nutzung der alten Hutongs, Siedlung von Wanderarbeitern, Stadtentwicklungsprojekt SOHO und Konversionsprojekt 798). Hier war ein Höhepunkt sicher der Besuch des Leichtathletik-Finales der Paralympics im Olympiastadion („Vogelnest“). Sehr eindrucksvoll war auch eine mehrstündige „Wanderung“ über die chinesische Mauer in der Provinz Hebei.



Links: Die Große Mauer; rechts: Olympiastadion in Beijing

4) Besuch der ehemaligen europäischen Konzessionen in der Hafenstadt Tianjin sowie einer Reihe von Projekten in den Special Economic Zones der Stadt (TEDA, Dongli Lake sowie Hafen von Tianjin).

5) Stadtgeographie von Nanjing, Zugfahrt von Nanjing nach Shanghai, und schließlich stadtgeographische Aspekte von Shanghai unter besonderer Berücksichtigung der Projekte in Pudong, u.a. der Zhangjiang High Tech Industrial Park, dem chinesischen „Silicon Valley. Der Transfer zum Flughafen erfolgte mit dem Transrapid.

Insgesamt ermöglichte die Exkursion ein sehr facettenreiches und dichtes Bild der unterschiedlichen Entwicklungsprozesse an der Küste und im Binnenland. Lediglich gewisse Schwierigkeiten mit dem Englischen verhinderten mitunter, dass auch wirklich alle spannenden Informationen unserer chinesischen Kollegen bei den deutschen Studenten ankamen. Angesichts der zahlreichen Abendessen und anderen gemeinsamen Aktivitäten mit unseren chinesischen Gastgebern, tat dies dem Erfolg und Spaß an der Exkursion keinen Abbruch.